

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Tiefbau
Füger, Albert Telefon: 07071-204-2266
Gesch. Z.: 9/Fü/

Vorlage 521a/2017
Datum 14.02.2018

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**

Betreff:	Innerstädtische Trinkwasserbrunnen
Bezug:	Antrag Vorlage 521/2017
Anlagen: 2	Anlage 1: Trinkbrunnen Sternplatz und Panzerhalle Anlage 2: Geplanter öffentlicher Trinkbrunnen in der Metzgergasse

Zusammenfassung:

Die Verwaltung steht dem Vorschlag im innerstädtischen Bereich Trinkbrunnen anzubieten positiv gegenüber.
Es werden einige zentrale Stellen in der Innenstadt und in deren Umfeld für solche Angebote vorgeschlagen.

Ziel:

Beantwortung des Antrages aus Vorlage 521/2017.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Mit der Vorlage 521/2017 hat die Fraktion AL/Grüne den Antrag gestellt, dass die Stadt in der Innenstadt einen Trinkwasserzugang für Passanten errichtet.

Die Verwaltung hat den Vorschlag geprüft und einige Stellen ins Auge gefasst, wo so etwas möglich wäre.

Gleichzeitig gibt es aus dem Haushalt 2014 einen Haushaltsansatz für einen Trinkbrunnen im Innenstadtbereich, der nun in der Metzgergasse realisiert werden soll.

2. Sachstand

Die Stadt hat bereits in der Vergangenheit an zwei Stellen explizit Trinkwasserbrunnen eingerichtet, an denen Leitungswasser mit einem Drücker sozusagen „angefordert“ und getrunken werden kann.

Die eine Stelle ist am Sternplatz, wo aus einer Anwohnerinitiative und durch Spenden ein Trinkbrunnen entstanden ist (vgl. Anlage 1). Die andere Stelle ist bei der Panzerhalle im Französischen Viertel, wo bei der Platzgestaltung ein Trinkangebot mit realisiert wurde (Anlage 1).

Im Übrigen gilt, dass alle historischen Laufwasserbrunnen zum Trinken bestimmt waren. Jedem Wasserspeier war bzw. ist eine Abstellmöglichkeit für Gefäße zugeordnet. Bei vielen Brunnen kann direkt aus dem ausströmenden Wasser getrunken werden, was offiziell nicht in den Vordergrund gestellt werden kann, da diese nicht der Trinkwasserüberwachung unterliegen.

Trinkmöglichkeiten im Öffentlichen Raum werden auch in anderen Städten zunehmend angeboten, für die es unterschiedlich gestaltete Wasserspender gibt - teilweise historisierend oder auch in sehr einfacher Edelstahl-Ausführung.

Für die Metzgergasse wurde ein Wasserspender als Steinstele vorgeschlagen. Dieses System könnte grundsätzlich auch an anderer Stelle verwendet werden (vgl. Anlage 2).

Die Kosten für Wasserspender „von der Stange“ belaufen sich, ohne den Wasseranschluss, in einer Größenordnung von rund 5.000 €.

Als geeignete Stellen sieht die Verwaltung innerstädtische Bereiche mit hoher Lauffrequenz, in denen die Wasserzufuhr mit sehr geringem Aufwand möglich ist. Außerdem sollte genügend Fläche vorhanden sein und keine Konflikte mit dem Denkmalschutz erkennbar sein.

Vor diesem Hintergrund erscheinen Standorte in der historischen Innenstadt eher weniger geeignet zu sein, was sich schon bei der Suche nach einem Standort für den 2014 im Haushalt finanzierten Trinkbrunnen gezeigt hat.

Unter den oben genannten Kriterien kommen aus Sicht der Verwaltung folgende Bereiche bzw. Stellen in Frage:

1. Wilhelmstraße im Bereich des Clubhaus
2. Bota am Fußweg zwischen Ecke Wilhelmstraße/Silcherstraße und Nonnenhaus
3. perspektivisch am ZOB Europaplatz
4. Holzmarkt (weitere denkbare innerstädtische Standorte wird die Verwaltung bis zur Sitzung vorlegen).

3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung hat mit den Stadtwerken geklärt, dass diese kein Interesse daran haben, einen Trinkbrunnen Tübinger Trinkwasser auf Kosten der Stadtwerke zur Verfügung zu stellen. In einem ersten Schritt könnte ein Trinkbrunnen nach den Vorstellungen der Verwaltung beim Clubhaus realisiert werden.

Dafür soll ein gestalterisch anspruchsvoller Wasserspender ausgesucht werden, der grundsätzlich an allen in Frage kommenden Stellen gestalterisch vertretbar wäre, bzw. das Beispiel „Metzgerasse“ könnte an anderer Stelle übertragen werden.

4. **Lösungsvarianten**

Grundsätzlich könnte auf so ein Angebot verzichtet werden. Außer den von der Verwaltung vorgeschlagenen Stellen könnte ein Angebot „Trinkbrunnen“ auch an anderen Stellen angeboten werden, wobei aus Sicht der Verwaltung historische Laufwasserbrunnen nicht mit Trinkbrunnen kombiniert werden sollten. Das würde nahe legen, dass das Wasser der Laufwasserbrunnen schlecht wäre.

5. **Finanzielle Auswirkungen**

Im Haushalt müssten bei der Gruppierung 2.7640. Investitionskosten in Höhe von ca. 10.000€ veranschlagt und die Haushaltsstelle 1.7640.5100.000 der jährliche Haushaltsansatz um etwa 1.000€ erhöht werden.

Die bei der Haushaltsstelle 2. 7640.9500.000-1010 veranschlagten Mittel für einen Trinkbrunnen sollen bei der Umgestaltung der Metzgergasse für einen Trinkbrunnen verwendet werden.